

Bekanntmachung deutschlandweit offenes Bewerbungsverfahren

Kunst am Bau

Sanierung und Erweiterung Mainfranken Theater Würzburg (MFT)

Erscheinungstag: 29. September 2025

Abgabefrist: 16. Dezember 2025, 16:00 Uhr

Aufruf zur Bewerbung

Im Rahmen der Sanierung und Erweiterung des Mainfranken Theater Würzburg wird ein Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das Hauptfoyer als zentralem Ort im zukünftigen Theatergebäude durchgeführt. Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen mit Wohn- und/oder Arbeitssitz in Deutschland können sich ab sofort mit drei Referenzprojekten (Kunstwerken) für eine Teilnahme am Wettbewerb bewerben.

Aus den eingegangenen Bewerbungen werden bis zu acht Künstlerinnen und Künstler bzw. Künstlergruppen oder Arbeitsgemeinschaften zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Für die Realisierung der Kunst steht ein Budget von bis zu 225.000 Euro (brutto) zur Verfügung inklusive sämtlicher Kosten für Honorare, Material- und Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. Die Teilnahme am Wettbewerb wird mit 3.000 Euro (brutto) für die Entwurfserstellung vergütet, sofern eine den Bedingungen der Auslobung entsprechende Arbeit eingereicht wird.

Zusätzlich wird ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro (brutto) ausgelobt.

INFORMATION ZUM KUNSTWETTBEWERB

Bauherrin und Ausloberin

Stadt Würzburg, vertreten durch den Eigenbetrieb Mainfranken Theater Würzburg

Projektverantwortung: Dirk Terwey, Geschäftsführender Direktor, Theaterstraße 21, 97070 Würzburg

Wettbewerbsmanagement

Dorothea Strube | Kunstvermittlung, Wettbewerbsmanagement, Danziger Str. 52, 10435 Berlin; office.strube@online.de

Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird als anonymer, nichtoffener, einphasiger Kunstwettbewerb mit bis zu acht Künstlerinnen, Künstlern oder Künstlergruppen durchgeführt. Die Teilnehmenden für den ausgewiesenen Bearbeitungsbereich werden über ein vorgeschaltetes, deutschlandweit offenes Bewerbungsverfahren ausgewählt.

Die Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und folgt den verbindlichen Vorgaben zu Kunst am Bau, A3.7#2 (BWSB, 2024).

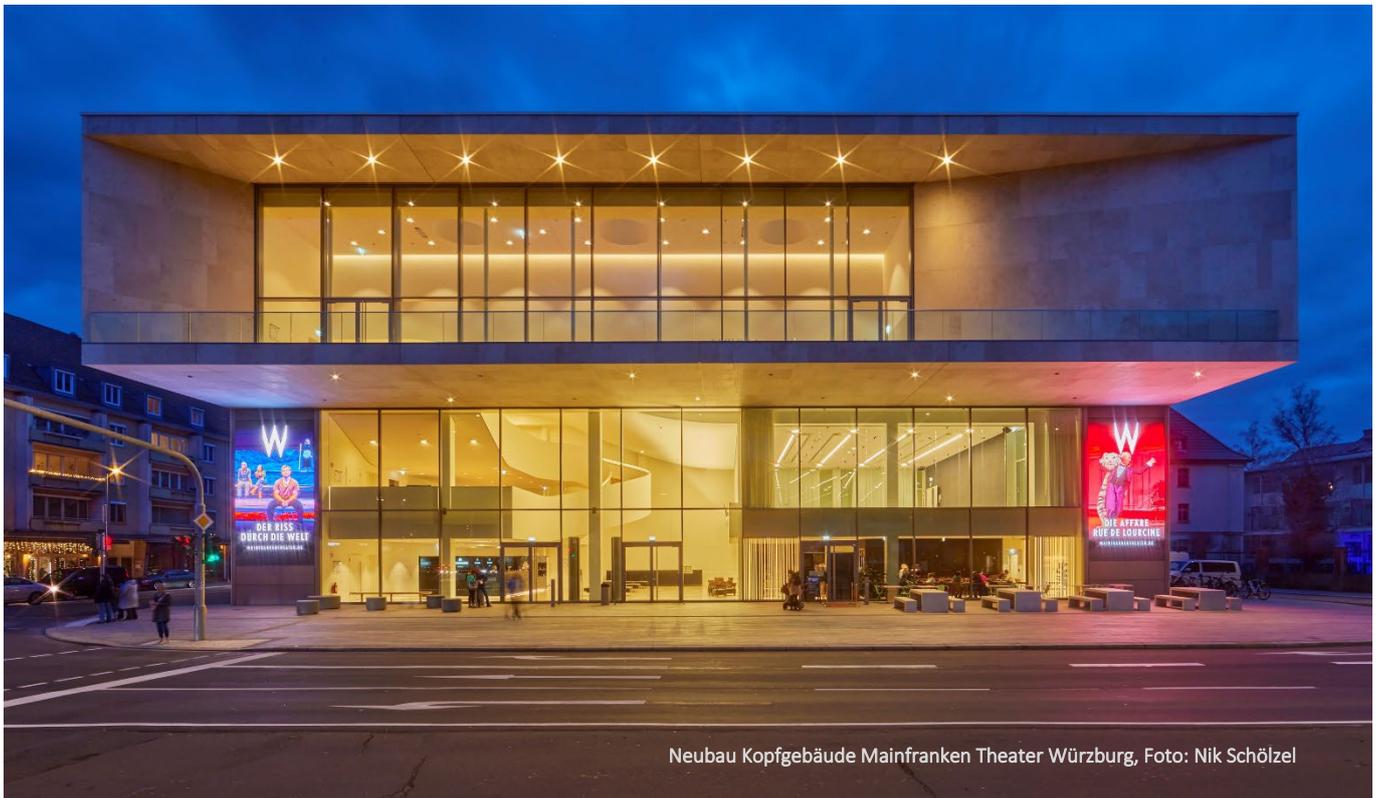
Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

Die geforderten Leistungen werden mit dem Auslobungstext im weiteren Verfahren mitgeteilt.

Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Das [Mainfranken Theater Würzburg](#) ist ein klassisches Mehrspartenhaus mit rund 280 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanz und Konzert besuchten vor dem Start der Sanierung im Sommer 2018 und dem Ausbruch der Corona-Pandemie rund 130.000 Besucher aus Stadt und Region die ca. 400 Spielplanangebote.

Die Kubatur des Bestandsgebäudes aus den 60er-Jahren wurde inzwischen um ein Kopfgebäude als Neubau erweitert und die Außenfassade neugestaltet. Mit dem Start des Spielbetriebs im Theaterneubau im Dezember 2023 hat das Mainfranken Theater einen wichtigen Schritt auf dem Weg bis zur vollständigen Wiedereröffnung nach der Generalsanierung und Erweiterung des Hauses gemacht. Die Übergabe des vollständig sanierten und erweiterten Bestandsgebäudes ist derzeit für Ende 2029 geplant – dieser zweite Bauabschnitt befindet sich derzeit im Rohbau.



Neubau Kopfgebäude Mainfranken Theater Würzburg, Foto: Nik Schölzel

Für das Hauptfoyer im zu sanierenden Bestandsgebäude, am Übergang vom Neubau zum zukünftigen Großen Haus mit seinen 650 Sitzplätzen, soll im Rahmen eines Kunstwettbewerbs ein Kunstwerk geschaffen werden, das einen eigenständigen Beitrag zur Bauaufgabe darstellt, einen direkten Bezug zur Architektur und Funktion des Bauwerks herstellt, auf die Umgebung reagiert sowie durch künstlerische Qualität und Aussagekraft beeindruckt und überzeugt.

Auf Grundlage eines individuellen künstlerischen Schaffens soll speziell für diese Aufgabe und Standort ein künstlerischer Beitrag konzipiert werden. Eine permanente Installation soll im Gegensatz zum vielfältigen und wechselnden künstlerischen Spieltrieb im Gebäude Wiedererkennung und Konstanz vermitteln. Die Kunst soll einen identitätsstiftenden Bezug zur räumlichen, architektonischen und sozialen Situation im Theatergebäude herstellen.

Arbeitsbereich für die Kunst

Als Bearbeitungsbereich für die Kunst steht der Luftraum des Hauptfoyers im Bestandsgebäude (altes Foyer) zur Verfügung. Das Hauptfoyer grenzt direkt an den bereits eröffneten Neubau an und ist während der Sanierung noch durch eine Brandschutzwand abgeschirmt.



Im Hauptfoyer ist die Abhängung eines oder mehrerer Objekte auf Höhe des 2. Obergeschosses mit Abstand zu den umlaufenden Brüstungen möglich. Konzeptionell begründet können zusätzlich die raumzugewandten Brüstungen und Seitenflächen der Stützen sowie die Decke des 2. Obergeschosses in eine Gestaltung einbezogen werden.

Perspektive Hauptfoyer (links grenzt der Neubau an), © pfp architekten hamburg

Lichtkunst sowie akustische Arbeiten (Klanginstallationen), Videoarbeiten und Arbeiten mit Wasser als Medium sind ausgeschlossen. Kunstwerke mit einem hohen Technisierungsgrad, wie z. B. interaktive Monitore o. ä., sind nicht gewünscht.

Realisierungssumme, Aufwandsentschädigung und Preisgelder

Für die Realisierung der Kunst steht ein Budget von bis zu 225.000 Euro (brutto) zur Verfügung inklusive sämtlicher Beträge für Künstlerhonorar, Nutzungsrechte, Herstellungs-, Material- und Transportkosten sowie aller erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen für das Kunstwerk einschließlich Nebenkosten.

Die Teilnahme am Wettbewerb wird mit 3.000 Euro (brutto) für die Entwurfserstellung vergütet, sofern eine den Bedingungen der Auslobung entsprechende Arbeit eingereicht wird. Zusätzlich wird ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro (brutto) ausgelobt. Im Falle einer Realisierung werden die Aufwandsentschädigung und das Preisgeld auf das Künstlerhonorar angerechnet.

Preisgericht

Das Preisgericht im Kunstwettbewerb setzt sich aus sieben stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichtern zusammen, die nicht identisch mit den Mitgliedern des Auswahlgremiums des vorgeschalteten Bewerbungsverfahrens (Teilnahmewettbewerb) sind.

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter: Barbara Hindahl (Künstlerin, Mannheim/Hannover), Dr. Marcus Andrew Hurttig (Leitung Museum im Kulturspeicher Würzburg, MiK), Milovan Destil Markovic (Künstler, Berlin) und Petra Stegmann (Leitung Kunsthalle Wilhelmshaven)

Stellvertretender Fachpreisrichter: Bastian Muhr (Künstler, Berlin)

Sachpreisrichter: Benedikt Stegmayer (Kulturreferent Stadt Würzburg), Dirk Terwey (MFT Würzburg, Geschäftsführender Direktor) und Sven Franke (FMP design engineering GmbH)

Weitere Erläuterungen erfolgen mit der Auslobung des Kunstwettbewerbs.

Terminübersicht

Bewerbungsverfahren

Veröffentlichung Bekanntmachung:	29. September 2025
Abgabe Bewerbungen:	16. Dezember 2025, 16:00 Uhr
Sitzung Auswahlgremium:	23. Januar 2026
Benachrichtigung zur Teilnahme:	30. Januar 2026

Kunstwettbewerb

Ausgabe der Auslobungsunterlagen:	ab 4. Februar 2026
Ortsbesichtigung und Rückfragenkolloquium:	11. Februar 2026, 12:00-15:00 Uhr
Frist schriftliche Rückfragen:	bis 27. Februar 2026
Beantwortung schriftliche Rückfragen:	bis 13. März 2026
Abgabe Entwürfe:	bis 16. Juni 2026
Sitzung Preisgericht:	voraussichtlich KW 29, 2026
Ausstellung der Entwürfe:	voraussichtlich ab Ende Juli 2026
Realisierung Kunst:	bis voraussichtlich erste Jahreshälfte 2030 (Installation der Kunst nach Bauablauf ggf. auch ab 2029)

BEWERBUNG

Teilnahmeberechtigung zum Bewerbungsverfahren

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich professionelle bildende Künstlerinnen und Künstler mit Wohn- und/oder Arbeitssitz in Deutschland. Künstlergruppen bzw. Arbeitsgemeinschaften gelten als eine Bewerbung. Die Professionalität ist durch eine Vita mit Ausstellungs- bzw. Projektverzeichnis nachzuweisen. Sofern keine Ausbildung an einer Kunstakademie oder in einer entsprechenden Einrichtung vorliegt, muss das Ausstellungs- bzw. Projektverzeichnis eine kontinuierliche künstlerische Tätigkeit belegen, die professionellen Ansprüchen genügt.

Bei Künstlergruppen und Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein. Juristische Personen haben eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen, die für die Leistungen verantwortlich ist. Die bevollmächtigte Vertretung muss die Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen gestellt werden.

Im Falle der erfolgreichen Bewerbung dürfen nur die in der Bewerbung genannten Personen am Kunstwettbewerb teilnehmen. Mehrfachbewerbungen sind ausgeschlossen.

Teilnahme an der Bewerbung

Die Teilnahme am Bewerbungsverfahren erfolgt per Internet-Formular unter der Adresse:

<https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-51017>

Für die Teilnahme am Bewerbungsverfahren ist eine kostenlose Registrierung bei *wettbewerbe aktuell* erforderlich. Technische Hilfestellung bei der Registrierung und Bewerbung erfolgen direkt über die Wettbewerbsplattform, Frau Stöcks, Tel. 0049 (0) 761 -7745 530 von Mo-Fr 8:00-16:00 Uhr oder per E-Mail an stoecks@wettbewerbe-aktuell.de.

Das Bewerbungsformular und alle Anlagen sind als pdf bzw. jpg (Auflösung max. 300 dpi) im Format DIN A4 einzureichen.

Erforderliche Bewerbungsunterlagen sind:

1. die vollständig ausgefüllte Eingabemaske mit

- personenbezogenen Angaben. Bei Arbeitsgemeinschaften sowie Künstlergruppen ist das federführende Mitglied (bevollmächtigte Vertretung) zu benennen.
- Angabe zu Wohn- oder Arbeitssitz, ggf. Mitgliedschaften in Berufsverbänden.
- Kurze Erläuterung (750 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu **drei Referenzprojekten** (Kunstwerke/Entwürfe) mit Angaben zu Verfassenden, Titel des Projekts, Ort, Jahr, Realisierungskosten und Auftraggeber. Die Projekte sollen mit der Aufgabenstellung im Wettbewerb vergleichbar sein und die künstlerische Handschrift verdeutlichen. Die Projekte sollen möglichst aktuell sein.

Das Online-Formular verfügt über ein Ampelsystem, das während der Eingabe rot anzeigt und erst auf grün schaltet, wenn **alle** Angaben vollständig ausgefüllt wurden.

2. Angaben zu Vita, Projektliste sowie ggf. Ausstellungsverzeichnis o.ä. (Nachweis der Teilnahmeberechtigung)

Maximal eine Seite DIN A4 je Teammitglied im Hochformat, Schriftgröße mind. 11 Punkt in frei zu wählender Gliederung; Upload als pdf.

3. Abbildungen zu den drei geforderten Referenzprojekten:

Maximal eine Seite DIN A4 **im Querformat** je Referenzprojekt im frei zu wählenden Layout; Upload als jpg (Auflösung max. 300 dpi).

4. Ausgefüllte Eigenerklärung zu Verordnung (EU) 2022/576

Upload der ausgefüllten Eigenerklärung (eigenerklaerung_verbot_zuschlag_an_rus_unternehmen.pdf).

**Die Bewerbungsunterlagen sind bis Dienstag, 16. Dezember 2026, 16:00 Uhr einzureichen.
Es dürfen keine Entwürfe zur Wettbewerbsaufgabe eingereicht werden!**

Rückfragen zum Bewerbungsverfahren sind bis 14. November 2025, 16:00 Uhr möglich unter:
<https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-51017> (schriftliches Rückfragenforum).

**Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig eingereicht werden. Nicht vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen, Mehrfachbewerbungen bzw. -teilnahmen führen zum Ausschluss.
Bewerbungen außerhalb des formalisierten Verfahrens sind nicht zulässig.**

Hinweis zur Auswahl und den Auswahlkriterien

Die Auswahl obliegt dem Auslober. Dieser lässt sich bei einer Auswahl von einem Auswahlgremium beraten. Die Mitglieder des Auswahlgremiums sind nicht im selben Verfahren Mitglieder des Preisgerichts.

Auswahlkriterien

Die bis zu acht Wettbewerbsteilnehmenden werden im Bewerbungsverfahren anhand eindeutiger, nichtdiskriminierender, angemessener und qualitativer Kriterien aus dem Kreis der sich Bewerbenden ausgewählt. Die Auswahl erfolgt anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen nach folgenden Kriterien:

- künstlerische und gestalterische Qualität der Referenzprojekte
- Qualität der Umsetzung, Materialität und Farbgebung
- Korrespondenz zwischen Referenzprojekt und Ort, Proportion, Maßstab, Technik
- Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen
- Vollständigkeit der Kontaktinformationen
- korrektes Datenformat
- Nachweis der Professionalität

Auswahlgremium

Die Bewerbungen werden vorgeprüft und von einem Auswahlgremium gesichtet. Das Auswahlgremium setzt sich zusammen aus: Christiane Gaebert (1. Vorsitzende BBK-Unterfranken), Prof. Dr. Susanne Leeb (Leuphana Universität Lüneburg, Professur für zeitgenössische Kunst), Benjamin Schneider (Baureferent Stadt Würzburg) und Prof. Dr. Bernhart Schwenk (Sammlungsleiter Kunst der Gegenwart, Pinakothek der Moderne, München). Die Entscheidung des Auswahlgremiums ist rechtlich nicht anfechtbar.

Die Bewerbungssprache ist Deutsch. Bewerbungen in anderen Sprachen werden nicht berücksichtigt.

In der Bewerbungsphase werden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung gem. Art. 13 DSGVO: Die von den Bewerbern mitgeteilten personenbezogenen Daten werden nach den geltenden Datenschutzbestimmungen, insbesondere der DSGVO und dem Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG 2018), streng vertraulich behandelt und ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Wettbewerbsverfahrens genutzt. Diese Angaben sind Voraussetzung für die Berücksichtigung der Bewerbung. Angesichts des Umstands, dass bereits mit der Abforderung von Unterlagen personenbezogene Daten erfasst werden, willigen Bewerber bereits mit der Abforderung in die Verarbeitung der personenbezogenen Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung ein. Die Einwilligung ist freiwillig und erfolgt unbeschadet des Rechts zum Widerruf mit Wirkung für die Zukunft, sofern dem keine Rechtsgründe entgegenstehen. Die Nichteinwilligung kann jedoch zur Folge haben, dass die Bearbeitung der Bewerbung und damit die Berücksichtigung im Wettbewerbsverfahren unmöglich werden.

Empfänger der Daten sind der Auslober, die Wettbewerbsbetreuung und die Online-Wettbewerbsplattform.